

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 5 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Sagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 3.

Sonntag, den 4. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1600

Wir müssen siegen...

Wedenburg, 3. Jänner.

Vor zwei Jahren zog Mussolini in Rom ein und machte sich zum Ministerpräsidenten. Niemand wagte dagegen etwas zu tun. Das war der erste große Sieg des Faschistenführers. Den zweiten Sieg erfocht er bei den allgemeinen Wahlen im vergangenen Frühjahr. Nun kündigt er den dritten Sieg an mit den kategorischen Worten: Wir müssen siegen!

Die innerpolitische Lage Italiens macht gegenwärtig eine Krise durch. Die Oppositionellen haben sich verschworen, Mussolini zu stürzen. Der Schatten Matteotti hängt dem „Duce“ an den Fersen. Die Gerichtsverhandlungen ergeben immer mehr Daten, die für Mussolini sehr kompromittierend sind. Die Aussagen der Attentäter sind sehr belastend für den Mann, der für die Ordnung und Sicherheit im Staate verantwortlich ist. Schon spricht man davon, daß der Untersuchungsrichter in der Affäre Matteotti den Ministerpräsidenten werde einvernehmen müssen. Gar mächtig tritt nun die Meinung zu Tage, daß Mussolini in dem Augenblick, wo dies erfolgen wird, nicht mehr Ministerpräsident sein könne. Auch spricht man davon, daß der König selbst den Wunsch äußerte, Mussolini möge im Interesse der inneren Ordnung des Landes abdanken.

All das sind Gerüchte, die im Lager der Gegner Mussolinis Gegenstand lebhafter Erörterungen sind. Mussolini selbst sagt: Wir müssen siegen! Und seine Anhänger rufen: Rüstet euch und schließt die Reihen! Angeblich hat Mussolini bereits das Auflösungsdekret der Kammer in der Tasche. Und um eine Neuwahl ist ihm nicht bange. Dem Anscheine nach wenigstens nicht.

Wie dem auch sei, ob es den Gegnern Mussolinis gelingen wird, ihn zum Fall zu bringen, oder aber Mussolini tatsächlich seinen dritten Sieg erzielt, eines steht fest: Das öffentliche Leben Italiens befindet sich in einer Krise, die ernst und schicksalsschwer ist.

Jede Gewalt rächt sich auf Erden. Viele, die einst dem kühnen Führer der Schwarzhemden zuzubelten, kehren ihm heute den Rücken, ja stehen ihm in unversöhnlicher Feindschaft gegenüber. Seine Prophezeiung, die er so siegesgewiß nach seinem Einzuge in Rom den breiten Massen jenseit, daß der Faschismus die nächsten 30 Jahre hindurch die Geschichte Italiens lenken wird, scheint denn doch eine recht voreilige und unüberlegte Äußerung gewesen zu sein, die dem siegestrunkenen „Duce“ im Rausche des Erfolges entchlüpfte ist. Erst sind zwei Jahre von den dreißig vergangen und dem Faschismus scheint schon der Atem auszugehen. Schon bekundet man in den weitesten Schichten der Bevölkerung ein Vorgehen dem Faschismus gegenüber, das noch vor einem Jahr gar manchem dem Kopf gekostet hätte.

Wir müssen siegen! — ist ein gar schweres Wort. Aber es spricht die ganze Entschlossenheit Mussolinis aus demselben. Nur mit einem solchen Worte kann er seine Anhänger noch begeistern und sie mit in den Kampf ziehen. — Aber um den Ausgang desselben dürfte es auch dem Führer bange sein.

Die Auflösung der Radicspartei vollzogen.

Belgrad, 3. Jänner. Die Auflösung der kroatischen Bauernpartei wurde gestern nacht vollzogen. In einem Regierungsbeschluß werden folgende Gründe angeführt, welche die Regierung zur Auflösung der Partei veranlaßt haben:

Anschluß der Radicspartei an die Moskauer Bauerninternationale;

Unterhandlungen der Radicspartei mit den mazedonischen Organisationen, welche den Zweck verfolgten, Mazedonien mit Gewalt von Jugoslawien loszureißen;

systematisch organisierte Propaganda der Radicspartei in der Armee.

Die Regierung hat auch die Aufstellung der Kandidaturen der Radicspartei bei den Wahlen verboten. Für heute wird die Verhaftung der Führer der Radicspartei erwartet.

Die ersten Verhaftungen.

Belgrad, 3. Jänner. In Agrar wurde das Gebäude, in dem sich die Räumlichkeiten der kroatisch-republikanischen Bauernpartei und die Wohnung der Radics befinden, von der Polizei umzingelt und sodann nach einander die Vizepräsidenten Dr. Macec und Predavec, die beiden Brüder der Kosutic und der Parteisekretär Krnjevic verhaftet. In den Wohnungen des Präsidenten und des Sekretärs der kroatischen Einheitspartei

Dr. Lorkovic und des Universitätsprofessors Dr. Basala, ferner im Lokale der kroatischen Einheitspartei und der Redaktion des „Hrvat“ wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Nach einer Meldung aus Spalato wurden dort Dr. Sofol, Damian und zwei Mitarbeiter des Blattes „Hrvatski Rjec“ verhaftet. Ueber Radics liegt vorläufig keine Nachricht vor. Wie die „Vreme“ erfährt, soll er sich noch in Agrar befinden.

Kommunistenrazzia in Paris.

Paris, 3. Jänner. In einem Gasthause kam es zu einem Konflikt zwischen Kommunisten und Nichtkommunisten, wobei auch Revolvererschüsse fielen. Der frühere Bürgermeister von Douarnenez, Leblanchet, der wegen seiner offenen Unterstützung der streikenden Arbeiter seines Amtes entbunden worden war, wurde am Hals verletzt. Einer der Kommunisten erlitt eine lebensgefährliche Verletzung. Schließlich griff die Polizei ein, die mehrere Verhaftungen vornahm.

Neue Kämpfe in China.

Paris, 3. Jänner. Wie aus Shanghai berichtet wird, hat General Chen-Le-San einen Aufstand gegen den Gouverneur von Tsching-Kiang und Fu-Kien angezettelt. Seit Sonntag seien bei Sung-Kiang, das 20 Meilen von Shanghai entfernt sei, Scharmützel im Gange, die inzwischen eine gewisse Ausdehnung erfahren hätten und in deren Verlauf etwa hundert Soldaten gefallen sein sollen. Der Militärgouverneur von Shanghai habe tausend Mann Verstärkung an

General Chen-Le-San geschickt und das Arsenal von Shanghai und Kiang-Nan, wo sich eine aus Anhängern von Sun-Schuan-Fan bestehende Besatzung befindet, umzingeln lassen.

Konferenz der alliierten Finanzminister.

Paris, 3. Jänner. Die Konferenz der alliierten Finanzminister wird Mittwoch, den 7. d. M., in Paris eröffnet werden.

Noch kein jugoslawisch-griechisches Bündnis.

Rom, 3. Jänner. Die „Agenzia di Roma“ berichtet entgegen den letzten Meldungen, daß das jugoslawisch-griechische Bündnis noch nicht abgeschlossen sei, daß der jugoslawische Gesandte von Athen abwesend ist, und daß die Verhandlungen darüber nicht vor den Neuwahlen in Jugoslawien beginnen werden. Eine Teilnahme Rumaniens an diesem Bündnis schein nicht in Aussicht zu stehen und daher seien die Meldungen von einer Reise Venizelos' nach Belgrad, um dort mit Passic und Bratianu zu konferieren, unrichtig.

Subelfeier der Raab—Wedenburg—Ebenfurth Eisenbahn.

Wedenburg, 3. Jänner. Heute sind es 50 Jahre, daß sich unter Leitung und auf Anregung des Barons Viktor Erlinger eine Aktiengesellschaft gründete, die den Bau der Eisenbahnlinie Wedenburg—Raab vollziehen ließ. Der Verkehr wurde auf dieser Strecke im Jahre 1876 aufgenommen. Später wurde die Eisenbahnlinie Wedenburg—Neufeld (1879) erbaut. Im Jahre 1883 wurde die Linie Wittmanns-

dorf—Leobersdorf—Ebenfurth eröffnet, nach welcher man auf der Raaberbahnstrecke auch die Eisenbahnverbindung mit Wien herstellte.

Seit dieser Zeit erfreut sich die Raab-Wedenburg-Ebenfurth Eisenbahn eines regen Verkehrs, der stets zur allgemeinen Zufriedenheit abgewickelt wurde.

Das Wedenburger Raaberbahnpalais wurde im Jahre 1897 erbaut, und zwar durch Baumeister Ferdinand Boor.

Hier amtiert seit dieser Zeit die Betriebsleitung der Bahn.

In der Zeit von 1876 bis 1891 wurden die Agenden der Bahn von geschäftsführenden Inspektoren geführt. Diese waren: Gustav Biehl (1876), Josef Krauß (1882), Lenard Stiny (1883) und Wilhelm Zebergényi-Gründorf (1887). Nach 1891 wurde die Leitung der Bahn Betriebsleitern übertragen. Diese waren: Géza Desterreicher, Heinrich Goldstein, Ignaz Mazaly und M. Schwarzenberg. 1900 wurde die Leitung folgenden Betriebsdirektoren unterstellt: Géza Garlathy (1900), L. Simaty (1910), Heinrich Fábian (1913), Gabriel Csorba (1920), Karl Ripka (1921) und Dr. Eugen Holl (1924).

Das Fest des 50jährigen Bestandes begeht die Raaberbahn-Gesellschaft der heutigen Zeiten entsprechend in bescheidenem Rahmen; es finden keine Festlichkeiten, keine Ansprachen und kein Bankett statt. Es wird nur ein einseitiges „Amtsblatt“ (Hivatalos Lap) herausgegeben, das heute abends noch zur Verteilung gelangt. In diesem Amtsblatt hat Generaldirektor Hofrat Karl Hajich einen Artikel geschrieben, in welchem er den Tag würdigte und auf die 50 Jahre einen kleinen Rückblick war. Die Wedenburger Dichterin Ivani Kella (eine Angestellte der Raaberbahn) schrieb im Blatte anlässlich des Jubelfestes eine schöne Ode.

Wie uns der derzeitige Betriebsdirektor Regierungsrat Dr. Eugen Holl mitteilt, wurde angeordnet, daß über die verlaufenen 50 Jahre der Raab-Wedenburg-Ebenfurth Eisenbahn-Gesellschaft ein Gedenkbuch herausgegeben werde, in welchem alle Daten über die Entstehung und die Fortentwicklung der Bahn geschildert sein werden. Mit der Zusammenstellung der Daten ist Sekretär Dr. Eugen Hartmann betraut. Das Buch selbst wird Andreas Csakal schreiben.

Nachtsinspektion der Apotheken.

Vom 1. bis 15. Jänner: „Elisabeth“-Apothek, Giesaberggasse 4 und „Salvator“-Apothek, Spitalbrücke 1.

Telephon Nr. 234.

Trockenes, erstklassiges

Brennholz

in Scheitern und geschnitten

Prima preussische und steirische

Kohle

Prima Wiener

Koks

zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.

Alexander Schwarz

Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung
Sopron, Petöfi Sándorplatz Nr. 7.

Achtung Feinschmecker!

Frische Russen, Rollheringe und echte Stralsunder rein Milchner-Ostseeheringe zu haben beim Delikatessenhändler

G. A. Weiss, Grabenrunde 129. Telephone Nr. 514.

Gutes wird nachgeahmt

Der feine Geschmack, den unser Frühstückskaffee durch Verwendung von Imperial-Feigenkaffee mit der Krone erhält, ist nicht nachzuahmen.

Dedenburger Nachrichten

Abrüstung . . .

Vor einigen Tagen stellten wir die militärische Ausrüstung und die Heeresstärke der „Sieger“ und „Besiegten“ einander gegenüber. Mancher unserer geschätzten Leser wird dabei verwundert den Kopf geschüttelt und die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es den „Sieger“ mit der Abrüstung nicht im geringsten ernst ist, und wenn noch unumwunden Konferenzen über die Notwendigkeit und Durchführung derselben beschließen. Uebrigens können die „Sieger“ ja jederzeit getrost behaupten, daß die Abrüstung ja durchgeführt wird — bei den „Besiegten“ nämlich.

Ergänzend bringen wir noch eine kleine Aufstellung über das Verhältnis der Flugzeugbestände: Frankreich verfügt im Kriegsfall über 11.400 verwendungsfähige Flugzeuge, England über 8204, Belgien über 456, Polen über 300, die Tschechoslowakei über 500, Rumänien über 150, Jugoslawien über 70, Italien über 630 . . . Zusammen über 21.710 Flugzeuge, die für Kriegszwecke verwendet werden können.

Demgegenüber besitzen Deutschland, Österreich, Ungarn, Bulgarien gar keine Luftstreitmacht.

Das heißt Abrüstung . . . — r.

Dedenburg, 3. Jänner.

Personalnachricht. Obergespan Dr. Clemens v. Simon, der sich bereits seit einigen Tagen in Budapest aufhält, wird morgen abends von dort zurückkehren.

Aus der Diözese. Der Diözesanbischof Anton Fetscher ernannte den Gelfeier Pfarrrer Desiderius Kreuzer zum Dechant-Pfarrer von Jahó.

Vom Komitat. Montag, den 3. d. M., halb 11 Uhr vormittags hält der Zentralausschuß des Dedenburger Komitats im kleinen Saale des Komitathauses eine Sitzung ab, in welcher die Liste der Wähler des Dedenburger Komitats zusammengestellt wird.

Die Sárbarer kath. Kirchengemeinde hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, in diesem Jahre mit dem Bau einer neuen Kirche zu beginnen.

Für den Aufbau der Subertusvilla spendeten im Wege des Dedenburger Stadtverschönerungsvereines Ziegelfabrikant Josef Steiner 2000 Stück und Ziegelfabrikant Viktor Schwarz 4000 Stück Dachziegel.

Touristenausflug. Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 4. d. M., einen Ausflug in den Dedenburger Wald. Abmarsch um halb 9 Uhr früh vom Elisabethgarten.

Das Maskenfest des Dedenburger Kadfahrervereines „Sempronia“ findet heute abends 8 Uhr im großen Saale des Kaffinos statt. Für den Ball zeigt sich im Dedenburger Publikum großes Interesse. Der Aufzug der Masken, der sehr gediegen zu werden verspricht, erfolgt um 9 Uhr abends.

Der Dedenburger Eisenbahner-Sportklub veranstaltet am 1. Februar in sämtlichen Lokalitäten des Hotels „Panonia“ einen geschlossenen Tanzabend.

Der Dedenburger Wirtschafts-bürger-Männergesangsverein veranstaltet am 11. d. M. (Sonntag) in sämtlichen Lokalitäten des Kaffinos einen Ball. Den musikalischen Teil besorgt die Militärkapelle.

Eisfest des Dedenburger Turnvereines. Dienstag, den 6. d. M., 6 Uhr abends, veranstaltet der Dedenburger Turnverein auf seinem Eislaufplatz auf der Pfarrwiese ein Eislaufmaskenfest.

Ein Feind des Paprikas. Ein in der Dominikanergasse wohnhafter Schneidergehilfe scheint Paprika nicht zu lieben, aber auch die Paprikahändler nicht gerne zu sehen, denn er geriet vorgestern nachmittags im Café „Grabenrunde“ mit dem Paprikahändler Knöpfler in einen Wortwechsel und jagte diesen sogar aus dem Lokal. Da der Paprikahändler schwer betrunken war und sich kaum auf den Füßen halten konnte, nahm Knöpfler die Sache nicht tragisch und ließ ihn mittels eines Fiakers nachhause führen.

Die neuesten Mode-Parfüms, Toiletteartikel usw. erhalten Sie einzig und allein im altrenommierten Parfümeriegeschäft Mathias Galatik, Dedenburg, Széchenyiplatz Nr. 20, Telefon Nr. 353.

Auf dem Metallgelbmarkt sind die Preise der Werte neuerdings zurückgegangen. Es notieren: ein 20-Kronen-Goldstück 314.000 bis 315.000 Kronen, eine Silberkrone 6000 bis 6300 Kronen und ein Silbergulden 16.000 bis 16.500 Kronen.

Spende. Für das Dedenburger Taubstummeninstitut spendete die Dedenburger Viehmarkt-Kassa-M. G. 700.000 Kronen.

Die Schienenautos. Die Probefahrt mit den Schienenautos der Raaberbahn wurde heute vormittags vorgenommen. Da zur Zeit des Blattschlusses keines der Fahrzeuge aus Raab zurückgekehrt ist, können wir über das Ergebnis der Fahrt erst in unserer nächsten Blattfolge berichten.

Der Landesverband der Lehrer für die nachschulzeitige Weiterbildung. Aus Budapest wird gemeldet: Unter dem Vorstis Stephan Hákos wurde Sonntag vormittag die Versammlung des Landesverbandes der Lehrervereine eröffnet, welche sich zwei Tage hindurch mit dem Volksunterricht, dem modernen Ausbau der nachschulzeitigen Volksbildung, sowie mit den verschiedenen Beschwerden der Lehrer eingehend beschäftigte. In der Versammlung gelangte allgemein die Ansicht zum Ausdruck, daß die achtstellige Volksschule sowie die nachschulzeitige Volksbildung bis zum 21. Lebensjahre die dringendsten und hervorragendsten Aufgaben des modernen Unterrichtswesens seien. Die Versammlung beschäftigte sich dann mit der Abänderung der Vereinsstatuten und wählte schließlich die bisherige Leitung des Verbandes für weitere drei Jahre wieder.

Für das Dedenburger Dispensär spendeten: Bischöfliche Gutsverwaltung Szany 500.000 K., Dampfmiühle Frankl in Eszerna 100.000 K., Großgrundbesitzer Dr. Ernst Mesterházy 200.000 K., Doktor Béla Terner 100.000 K., Béla Keman 100.000 K., Anton Böhl 25.000 K., Stephan Sütt, Beled, 50.000 K., M. Glaser, Földhízet, 100.000 K., Geschwister Kollár, Csepreg, 100.000 K., V. Feigelstock, Bük, 30.000 K., Eugen Marinczer, Eszorna, 15.000 K., Frau Baronin E. Solzmossy 1.000.000 K., Bergwerksgesellschaft Brennbérg 500.000 K.; Fideikommiß Esterházy 100 Kilogramm Mehl, Prospekt Eszorna 5 Kilogramm Mohn, 7 Kilogramm Fett und 5 Kilogramm Mehl, Dampfmiühle Berg in Kapuvár 50 Kilogramm Mehl. Für die Spenden sagt die Leitung des Dispensärs auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

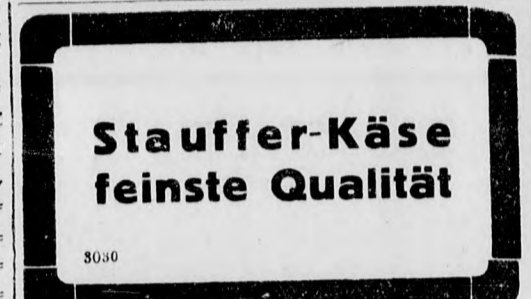
Ein glücklicher Gewinner. Anlässlich der Silbersterunterhaltung des Dedenburger Männergesangsvereines „Férfidalför“ wurde ein Spanferkel verlost. Der glückliche Gewinner ist der städtische Steueroberbeamte Josef Hétyei.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, gabl. Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten

Ringofen

im Burgenland, mit 4 1/2 Joch erstklassigem Lehm Boden, in nächster Nähe einer Bahnstation, an der Landstrasse gelegen, ist günstig zu verkaufen.

Der Ringofen befindet sich in einem herrlich gelegenen Kurort mit 2 Sauerwasserquellen, daher Bautätigkeit in sicherer Aussicht. — Näheres Verwaltung d. Blattes, Deakplatz 56.



Stauffer-Käse
feinste Qualität

Einladung zu den biblischen Vorträgen, welche jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr in der Neustiftgasse Nr. 4 abgehalten werden. Jedermann ist gerne gesehen. Eintritt frei.

Für den Dedenburger Fußball-Club SFAC. spendete die Dedenburger Kommerzbank 200.000 Kronen, wofür die Vereinsleitung auch auf diesem Wege Dank sagt.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Dedenburg, Grabenrunde 62, Telefon 336. + **Stampiglien** aller Art erhalten Sie am raschesten bei Ignaz Váradí, Silbergasse Nr. 8, 1. Stock. +

Populationsbewegung. In der Zeit vom 24. Dezember bis 1. Jänner sind im Dedenburger Matrifelannte insgesamt zehn Geburten angemeldet worden. Nach dem Geschlecht waren neun Knaben und ein Mädchen.

Oesterreichische Postwertzeichen in Schillingwährung. Die österreichische Generaldirektion für das Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen verlaubt: Die auf Kronenwährung lautenden Postwertzeichen der laufenden Ausgabe bleiben auch nach dem Inkrafttreten des Schillingrechnungs-gesetzes in Geltung. Aufdrucke der Schilling- und Groschenwerte auf den bestehenden Marken sind beabsichtigt. Die Ausgabe neuer Postwertzeichen in Schilling und Groschen ist in Vorbereitung und wird tunlichst beschleunigt werden.

Drehen Sie Ihre Zigarette mit „JANINA“ Papier!!

(Nachdruck verboten.)
Lies Rainer.
Von Reontine von Winterfeld-Platen.
(21. Fortsetzung.)
Knut lachte.
„Ja, ich habe selten eine unaufrichtigere Zuhörerin gehabt.“
„Was machst du, Liebling? Du siehst blaß aus.“
Er sah ihr voll heißer Liebe in die Augen.
Da schlang sie ihre Arme um seinen Hals. Und lehnte ihren Kopf an seine Schulter.
„Mein Knut, mein Geliebter!“
Und ohne, daß sie es wehren konnte oder wußte weshalb, fing sie bitterlich an zu weinen.
Er war zu Tode erschrocken. Bettete sie auf den Divan und streichelte unablässig ihre Hände. Ob sie sich schlecht fühle, ob sie Kummer habe, ob er den Doktor holen solle, und was der ängstlichen Fragen mehr waren. Bittere Bortwürfe machte er sich, so lange fort gewesen zu sein.
Sie lächelte unter Tränen.
„Mein süßer Junge, mir fehlt wirklich gar nichts, ganz bestimmt nicht. Das sind nur so die Nerven jetzt, weißt du.“

Ich bin auch wieder ganz vernünftig. Komm, Anna hat schon angerichtet, die Suppe wird sonst kalt.“
Als dann am Abend wieder die Geigenklänge durchs Zimmer schwangen, — weich, süß, einschläfernd — war ihre Seele still und ruhig geworden. Sie schalt sich selber ihrer Schwäche und sah glücklich lächelnd zu den beiden herüber, die dann im Lichtkreis der Lampe am Klavier standen.
„Wie schade, Ellen, daß du nun wieder fort mußt. Knut wird dein Spiel sehr fehlen.“
Knut schlug einige Akkorde an und nickte.
„Ja, dein Schwesterchen spielt wirklich gut. Sie hat mir viel Freude damit gemacht.“
Ellen packte ihre Geige ein.
„Nun kann ich wieder in Wilmer den Hühnern und Gänfen was vorüber. Aber laß nur sein, Lies, in einem Monat kommt ja Mutter her.“
Lies nickte.
„In einem Monat, — ja. Wie wird's in einem Monat sein?“
Kapitel 8.
Auf die Dächer und Türme von Königsberg fiel der erste Schnee. In großen, schweren, langsamen Flocken. Es war Witternacht. In Doktor

Mainers Salon war das elektrische Licht aufgedreht. Am Fenster stand Gisela und starrte auf die weißer und weißer werdende Straße. Kaltenlos floß der weiche Schlafrock bis zur Erde. In leichten Wellen fielen die gelbsten, kupferroten Haare über die Schultern. Meicher noch als sonst schien das schmale, übergarne Gesicht. Wie in bangem Entsetzen starren die tiefumschatteten Augen ins Leere. Bei jedem Geräusch auf der Straße, jedem fernsten Wagenrollen zuckte sie zusammen. Dann sah sie nach der Uhr.
„Bald zwanzig Stunden, o Gott! — Zwanzig Stunden in der gleichen Qual!“
Wieder ging sie auf und ab. — ruhelos, — die Hände an die Schläfe gepreßt.
Dann fiel sie todmüde in eine Sofaecke, presste den Kopf tief in die seidenen Kissen und schloß die Augen.
Träumte sie? War das nicht wirklich ein Sarg, ein großer, hoher, schwarzer? Und daneben in der kleinen Wiege ein armes, schreiendes Kind? Und dahinter ein Mann, — einsam, tief gebeugt, schwankend?
Gisela war eingeschlafen.
Sie merkte nicht, daß draußen die Flurtür geöffnet wurde, — daß jemand dann die Tür zum Salon aufriß: Doktor Ernst Rainer, blaß, überwach, blieb einen Moment wie erstaunt auf der

Schwelle stehen und sah auf seine schlafende Frau.
Zwei-, dreimal fuhr er sich mit der Hand über die Stirn. In seinem schmalen, bartlosen Gesicht arbeitete etwas.
War sie wirklich aufgeblichen wegen Lies? Hatte sie sich wirklich so gefügt um Lies? Da ging er leise auf den Fußspitzen über den Teppich und beugte sich über sie.
Wie rot das Haar abstach gegen die weiße Haut! Wie gramvoll ihr Gesicht war! Er hatte es noch nie so gesehen. Sie senkte tief auf im Schlaf und warf den Kopf auf die andere Seite. Da richtete er sich auf. Und verfränkte die Arme. Und sah so herab auf sie in großer, tiefer Qual. Denn Doktor Rainer litt schwer darunter, daß er die Seele seines Weibes nicht finden konnte. Er suchte nun schon jahrelang danach. Oft war es ihm, als sähe er sie jäh aufbliben hinter den langen, dunklen Wimpern. Dann wollte er tief aufatmen und danach greifen und sie festhalten, diese ferne, unbekannte Seele. Aber dann kam immer irgendein eiskaltes Lachen oder ein spöttisches Achselzucken, doch die Seele, — die Seele war nicht da. Und enttäuscht presste er von neuem die Lippen zusammen und schalt sich einen großen, großen

Wochenmarktbericht. Der gestrige Wochenmarkt war sehr schwach besetzt, besonders in Grünwaren, weshalb auch die Preise wesentlich anzogen. Dies war auch auf dem Geflügelmarkt zu beobachten, wo für eine Fettgans 37.000 K pro Kilogramm verlangt wurden. Auf dem Milchwarenmarkt blieben die Preise unverändert. Hingegen verlangten die Krosbacher Fischerinnen für Fische aus dem Neufiedlersee wahre Wunderpreise. Eier waren genügend vorhanden, und zwar zum alten Preis. Auf dem Obstmarkt, der gleichfalls spärlich besetzt war, galten die vorwöchigen Preise. Im allgemeinen notierten auf dem Markte die Preise wie folgt: Grünwaren: Spinat 6000 bis 7000 K, Kartoffel 1000 bis 2000 K, Rispfler 4000 K, Zwiebel 3000 K, weiße und rote Rüben 1500 K, Kraut 2000 K und Sauerkraut 5000 K pro Kilogramm. Eine Sellerie 2000 bis 4000 K und ein Bund Grünzeug 300 bis 400 K. — Milchwaren: Butter 55.000 bis 60.000 K pro Kilogramm, Rahm 20.000 bis 22.000 K und Topfen 8000 bis 12.000 K pro Liter. Eier 2500 K pro Stück. — Fische: Hechte 40.000 K pro Kilogramm. — Obst: Äpfel 5000 bis 7000 K, Nüsse 18.000 K und Kastanien 8000 bis 12.000 K. — Geflügel: ein Paar Hühner 50.000 bis 80.000 K, ein Paar Gänse 180.000 bis 220.000 K und eine Fettgans 37.000 K pro Kilogramm. — Der Holzmarkt blieb diesmal unbesetzt.

Die neuen Fett- und Fleischpreise. Rind- und Schweinefleisch, sowie Fett und Auslaßspeck sind diese Woche um 2000 Kronen pro Kilogramm im Preise zurückgegangen. Kalbfleisch ist gegen die Vorwoche um 6000 Kronen pro Kilogramm gestiegen. Es notieren: Rindfleisch 28.000 bis 34.000 K, Schweinefleisch 34.000 bis 42.000 K, Kalbfleisch 34.000 bis 56.000 K, Auslaßspeck ohne Schwarte 42.000 K und Fett 44.000 K pro Kilogramm.

Realitätenverkehr. Aus kaufte: Tobias Leitner und Gattin, geb. Therese Kastner, von Samuel Flieger einen Ager-Acker im Ausmaße von 630 Quadratklaster um 5 Millionen Kronen (290 Goldkronen) und Frau Ferdinand Mogyer, geb. Katharina Fischütz, von Frau Samuel Mogyer, geb. Katharina Zenger, einen Langen Kohlenberg-Weingarten im Ausmaße von 336 Quadratklaster um 2.231.250 Kronen.

Stefan Friedrich Spediteur,
Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Eine ausgiebige Ohrfeige. Der gewesene Chorist des Oedenburger Theater-embles Johann Aranyos, der Verkehrsbeamte der Maaberbahn Karl Mitsch und der Diurnist der Zinkendorfer Zuckerraffinerie Stefan Hiller unterhielten sich in der Silvesternacht im Schanklokal der Maaberbahn-Restaurations. Als sie das Lokal verließen, entstand zwischen Aranyos und Mitsch ein kleiner Wortwechsel, in dessen Verlauf Aranyos ein leeres Bierfaß, das außerhalb der Restauration stand, in die Höhe hob und Mitsch mit dem Erschlagen drohte. Mitsch verzichtete hierauf Aranyos eine so kräftige Ohrfeige, daß dieser samt dem Bierfaß niederstürzte und lange Zeit bewußtlos liegen blieb. Als er später wieder zu sich kam und nicht nochhaufe gehen konnte, wurde die Rettungsgehilfen als verständigt, die Aranyos ins Elisabethspital brachte. Wie man uns aus dem Elisabethspital mitteilt, dürfte seine Wiederherstellung acht Tage in Anspruch nehmen. Die Polizei leitete in dieser Affäre die Untersuchung ein.

Große Preisschwankungen auf dem Oedenburger Rindermarkt. Auf dem gestrigen Rindermarkt waren insgesamt 323 Tiere aufgetrieben. Davon gelangten in lebendem Zustand 68 Stück und in geschlachtetem Zustand 15 Rinder zum Export. Stehenden Fußes gingen drei Rinder ins Burgenland. Für den Inlandkonsum kaufte man 60 Rinder auf. Unverkauft blieben 77 Tiere. Die Kauflust war mittelmäßig, wodurch

die Preise gegen den vorwöchigen Rindermarkt um 500 bis 1000 Kronen pro Kilogramm (Lebendgewicht) zurückgingen. Auf dem Kälbermarkt zogen hingegen die Preise um 3000 Kronen pro Kilogramm an, da die Nachfrage sehr groß und der Auftrieb gering war. Laut Meldung der Viehmarktkassa notierten die Preise am Markte wie folgt: Erstklassige scheckige Ochsen 12.500—13.800 Kronen, zweitklassige scheckige Ochsen 11.000—12.500 K, Stiere 11.000—13.500 K, Wurfvieh 7500—8500 K und Kälber 22.000—26.000 K, ausnahmsweise sogar 27.000 K pro Kilogramm; Melkkühe 7—8,5 Millionen Kronen und Jungvieh 1,5—2 Millionen Kronen pro Stück. Auf dem Markt war auch ein ungarischer Ochse aufgetrieben, welcher um 7800 Kronen pro Kilogramm (Lebendgewicht) verkauft wurde.

Ein Wüstling. Die Polizei beschäftigt derzeit ein äußerst heikler Fall, der sich in unserer Stadt zugetragen hat. Am Neujahrstag lockte ein 56-jähriger hiesiger Buchhalter ein neunjähriges Mädchen in das Gasthaus P. und gab ihm dort zu essen und zu trinken. Nachdem sich das Kind sattgegeben und auch von dem vorgesezten Wein genügend genossen hatte, benahm er sich mit dem Kinde in derart unsittlicher Weise, daß von einem Gaste ein Wachmann verständigt wurde, der den Wüstling zur Polizei brachte, wo gegen ihn das Verfahren eingeleitet wurde.

„Blühende“ Winter. Alte Chroniken erzählen genug von „blühenden“ Wintermonaten. So heißt es: Der Winter des Jahres 1289/90 war ein so milder, daß im Jänner die Wiesenblumen blühten und im Februar die Erdbeeren reiften. Im Jahre 1594 blühten in der Neujahrswache die Veilchen. 1624 hütete man in der Weihnachtszeit die Kühe auf den Weiden, Rosen- und Pflaumenbäume standen in Blüte. Auch der Winter 1720 war äußerst mild; denn in vielen Orten blühten die Kirschbäume. Dasselbe erzählt man vom Jahre 1723. Der Winter 1795/96 wird als ein Sommerwinter geschildert. Im Jänner gab es nur warme Tage, hellen Sonnenschein. Die Gartenerbsen schossen aus der Erde und die Bienen erwachten bereits im Jänner aus ihrem Winter Schlaf und summten Honig suchend umher.

Das Mehl ist abermals teurer geworden. Diese Woche haben die Oedenburger Mehlhändler den Preis des Mehls neuerdings in die Höhe gesetzt, und zwar mit 200 Kronen pro Kilogramm. Es notieren derzeit folgende Mehlpreise: Mullermehl 8800 K, Kochmehl 8200 K und Brotmehl 7200 K pro Kilogramm.

Der Oedenburger Katholikenball findet Montag, den 5. d. M., 9 Uhr abends, in allen Sälen des Casinos statt. Ballpräsident ist Oberstleutnant a. D. Wilhelm Blaschek. Den musikalischen Teil besorgt die Militärmusik und eine Zigeunermusikkapelle.

Liebesdrama in Szombathely. Aus Szombathely wird gemeldet: Der hiesige Kirchenmaler Albin Steffel hoffierte bereits seit längerer Zeit der 22-jährigen hiesigen Einwohnerin Marie Murai. Gestern abends geriet er mit dem Mädchen, dem er eine Eifersuchtszene machte, in einen heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf er ein Messer zückte und dieses dem Mädchen ins Herz stieß. Das Mädchen war auf der Stelle tot. Nach der Tat flüchtete Steffel aus Szombathely, kam jedoch nach einigen Stunden wieder zurück und meldete sich bei der Polizei, die ihn in Haft nahm. Die Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet.

Wahret Eure Gesundheit!
raucht nur
Altesse
Zigarettenpapier
Fabrikniederlage:
Brüder Rosenberger
Sopron, Magyar-utca 2.

Karl Gillig
Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Hurra! Hurra! Hurra!
Das burgenländische Schrammel-Quartett
ist da!
und konzertiert, **abernur heute,**
Samstag, den 3. Jänner 1. J., im
Café Zalka
ehemals Peck János.
Beginn 9 Uhr abends. Eintritt frei.

Spanierkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler

Toren, der nach etwas suchte, was gar nicht vorhanden.
Aber heute, heute nacht, als er nach diesen langen, furchtbaren Stunden endlich todmüde und erschöpft nach Hause kam, meinte er in dem Umstande, daß seine Frau noch auf war, was sie nicht tat, ein winzig kleines Stücklein Seele zu erblicken. Denn wenn einer nicht schlafen kann aus Angst um den andern, der in Todesnot liegt, — so muß er doch eine, — Doktor Rainer beugte sich wieder leise über sie und streifte ihr weiches, flimmerndes Haar mit seinen Lippen, — doch eine — Seele haben? Sollte er sie wecken? Aber nein, sie schlief jetzt immer so schlecht und unruhig, lieber wollte er aufpassen, daß niemand ihren Schlummer störe. Wenn er nur nicht selber so todmüde gewesen wäre! Auf den Zehen spitz schlich er neugierig an seinen Schreibtisch, um zu arbeiten. Aber über die Arbeit fort flog sein Blick durch die offene Tür auf die schlummernde, und ohne daß er selber gemerkt, wie es gekommen, hatte er plötzlich ein kleines, altes Büchlein in der Hand. Abgegriffen, mit Goldschnitt. Da lehnte er sich zurück und blätterte darin. Schnell hervorgegriffene Verse von seiner Hand. — Seite um Seite. In unbewachten Stunden einst geschrieben, ängstlich, verstaubt,

— denn er schämte sich, ein Dichter zu sein. Er stützte den Kopf in die Hand und las, während sie weiter schlummerte, — tief, — ahnungslos, — der diese Liebes galten.
„Ich kann nicht um Liebe bitten,
Denn Liebe ist gar so stolz
Es bräunten mich deine Augen,
Wie Feuer das dicke Holz.
Sie bräunten mit zehrender Flamme,
Mein Nervenstiel hast du entzückt,
Doch warum nahst du nicht eher
Vor Flamme dich schützend in acht?
Nun ist es, das Unglück geschehen,
Nun fiel in die Seele hinein
Mir ein Funken von deinen Augen
Und flackert tief einjam, allein.
Und möchte heraus und sich zeigen,
Und ich dränge es doch anstößig zurück,
Du sollst es alleine entdecken,
Ich bette nicht um mein Glück.“
Dem Kaminjungs schlug die kleine,
goldene Pendeluhre Drei.
Er blätterte weiter. Wie Seufzern
ging es durch die stille Stunde.
„Ein Strahl brach durch die Wolkenkleider,
Und leuchtend winkt er immerzu,
In reinem Glanze steh' ich zitternd,
Es nahm der Strahl mir meine Ruh
Und das warst du!
Und tastend greif ich nach dem Strahle
Und sonne mich in reinem Licht,
Es wird mir klar mit einem Male:
Ohn' dich gilt mir mein Leben nichts

Du Strahl der Sonne,
Wo liehst du die Ruh?
Du meine Sonne,
Mein Alles bist du!
Und zitternd in die goldenen Fluten
Greif' ich hinein mit fühner Hand,
Zu fällen meines Sehnsüchtes Glut.
— O Gott, der Strahl — der Strahl entschwand!
Am Horizonte, ganz von weitem
Sah' ich ihn blinken immerzu,
Und meine Hände müd' ich breiten
Und bebend auf die Knie gleiten,
Zu fangen die verlorene Ruh,
— Und das warst du!“
Hatte er das wirklich selbst geschrieben?
Einmal, vor Jahren, als Bräutigam?
Als er damals schon merkte, daß sie leise, leise ihm entglitt, — ja, — daß er vielleicht den Teil ihres Selbst nie besitzen, nach dem seine Seele so heiß verlangte?
Hätte er nicht damals schon, als er das fühlte, seine Verlobung lösen sollen?
War sein Begriff von der Ehe nicht ein so hoher, gewaltiger, heiliger, daß er dieses seelenlose Zusammenleben nicht als schreiende Dissonanz, als trostlose Leere empfinden mußte?
Doktor Rainer stützte den Kopf schwer in beide Hände und stöhnte.
Mar seinen einsamen Weg vor Augen sehend, — seines großen Hungers bewußt, war er in diese Ehe gegangen.
Denn er konnte nicht von diesem Weibe lassen, das er schon als junger Student

geliebt, — rein, — namenlos. Und wie ein großer, einsamer Stern stand die Hoffnung vor der dunklen Zukunft, daß er ihr doch noch einmal finden werde, — den Weg zu ihrer Seele.
(Fortsetzung folgt.)

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Oedenburg, Elisabethgasse 16.
Telephon Nr. 428.
Gute 1921er Weiß- u. Rotweine
= per Liter =
K 21.000

Die Unterhaltung mit dem Revolver. Der Oedenburger Viehhändler Michael Deutsch unterhielt sich in der Silvesternacht recht lustig im Café „Grabenrunde“. Er ließ sich von der Damenkapelle aufspielen und erregte dadurch bei den übrigen Gästen allgemeines Vergnügen. Als nun Deutsch in übermütiger Laune gar einen Revolver zog und einen Schuß gegen den Plafond abgab, bekamen einige Soldaten und Zivilisten am Nebenisch Courage, riefen die Musikanten zu ihrem Tisch und ließen sich das bekannte Lied „Erger-Berger“ aufspielen, wobei sie im Chor mitsangen. Das energische Interventoren des Cafés machte diesem Anflug ein rasches Ende. Wie wir erfahren, hat die Polizei gegen Deutsch die Untersuchung eingeleitet.

Von Nah und Fern

Glins.
Die Virilsten der Stadt Glins im Jahre 1925 sind folgende: Die kön. Freistadt Glins 4742.51, Ernie Ung. Filz- und Tuchfabriks A.-G. 1152.68, Simon Adler 611.78, Stefan Kines 501.76, Samenlanganstalt 428.40, Gustav v. Czede 306.87, Frau Alexander Pollok 352, Alexander Roth 331.78, Günser Sparraffa 318.39, Brüder Adler 289.17, „Sanaya“ Genossenschaft 283.10, Ludwig Frankl 280.71, Julius Rifs 279.33, Julius Kampits 263.58, Witwe Gustav Citner 261.28, Franz Dörner 247.38, Esterházy Riederfomis 243.14, Brüder Roth 240.38, Anton Jekli 239.15, Dr. Franz Dreifelder 237.38, Desiderius Küttel 218.66, Moriz und Bernhard Kopstein 218.42, Johann Perkovits 217.02, Witwe Johann Korner 213.77, Franz Müller 206.75, Dr. Ludwig Star 205.66, Johann Mayer 199.72, Dr. Eduard Deching 197.10, Mathias Sorbath 195.42, Dr. Julius Viberauer 193.42, Franz Kuhbaum 193.02, Frau Wilhelm Schreiner 188.57, Witwe Alexander Freyberger 183.39, Johann Vorby 174.04. Die Beträge sind in Goldkronen berechnet. Außer den obigen 34 ordentlichen Mitgliedern sind noch Ersatzmitglieder bestimmt worden: Witwe Michael Gulner, Ludwig Lendvan, Günser Bierbrauerei A.-G., Gustav Schäffer, Dr. Hugo Szovják, Gustav Citner, Michael Kirchnopf und Josef Wurst.

Burgenland.

Baumgarten.
Ein betrügerischer Agent. Ein ungefähr 33- bis 40-jähriger Mann, dessen Name unbekannt ist, Bücheragent, hat vor ungefähr zwei Monaten in der Gemeinde Baumgarten mit dort ansässigen Gendarmbetreibenden Lieferungen von Büchern vereinbart und Geldbeträge von je 140.000 K als Angabe entgegengenommen, mit der Verpflichtung, die Bücher innerhalb fünf Tagen zu liefern. Bis jetzt sind die Bücher nicht eingelangt und auch die Firma, welche auf den Bestellscheinen verzeichnet war, ist in Wien nicht auffindbar.

Lodenhans.
Schadenfeuer. Am 26. Dezember nachts brach bei dem Kleinhändler Johann Unger

ein Feuer aus, das den Dachstuhl des Wohnhauses und die alleinstehende Küche vollständig einäscherte. Der Brand ist durch den schadhaften Kamin der Küche entstanden. Unger erleidet einen Schaden von ungefähr 20 Millionen Kronen, der durch keinerlei Versicherung gedeckt erscheint.

Deutsch-Bieling.

Diebstähle. Josef Wolf und Karl Kopf aus Deutsch-Bieling wurden wegen verschiedener in Kaufhäusern der umliegenden Gemeinden von Hagerndorf begangener Ladendiebstähle am 20. Dezember verhaftet und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert. Es wurden bis jetzt gestohlene Waren im Werte von 3.500.000 K zustandegebracht, die von den Geschädigten als ihr Eigentum erkannt wurden.

St. Michael.

Mraub. Am 19. Dezember traf der Gutsbesitzer Johann Rumpal aus Güttenbach in seinem Jagdrevier einen ihm unbekanntem Mann, welcher Weidenenten trug. Dieser wurde von Rumpal angehalten und aufgefordert, ihm in den Meierhof zu folgen. Auf dem Wege entwand er Rumpal gewaltsam das Jagdgewehr und verschwand damit im Walde. Als Täter wurde vom Gendarmerieposten St. Michael der Ziegelarbeiter Josef Gogor aus Rothzicken eruiert.

Geflügeldiebstahl. In der Nacht zum 20. Dezember haben unbekannt Täter in St. Michael Gänse gestohlen, und zwar beim Pensionisten Snomogi zwei Gänse im Werte von 250.000 K, beim Besitzer Gustav Marofits eine Gans im Wert von 80.000 Kronen und beim Besitzer Josef Kopitar eine Gans im Werte von 80.000 K.

Kriefelstein.

Hühnerdiebstahl. In der Nacht zum 14. Dezember wurden dem Besitzer Franz Wagner sieben Hühner im Gesamtwerte von 210.000 K von unbekanntem Tätern gestohlen.

Deutsch-Kreuz.

Diebstahl. Am 13. Dezember fuhr der in Neudorf (Burgenland) wohnhafte Zimmermann Rudolf Reithofer mit dem Arbeiterjunge von Wien in seine Heimat zu Deutsch-Kreuz. Reithofer stieg er aus, um sich etwas zu kaufen. Als er zurückkam, war der Zug bereits abgefahren. Reithofer hatte seinen Koffer mit verschiedenen Kleidungsstücken und Lebensmitteln, sowie sein Werkzeug im Wagon zurückgelassen. Der Gesamtwert beträgt 1.200.000 Kronen. Der fahrende telephonischer Nachfrage wurde der Koffer nicht mehr vorgefunden, weshalb Diebstahlswahrscheinlich ist.

Zurndorf.

Brandlegung. Am 21. Dezember wurde die dem Landwirt Johann Raubhofer in Zurndorf gehörige Strohhütte von unbekanntem Täter in Brand gesetzt und brannte nieder. Raubhofer erleidet einen Schaden von vier Millionen Kronen, dem eine Versicherungssumme von 3.300.000 Kronen gegenübersteht. Der Brand wurde von der Zurndorfer Feuerwehr in zwei Stunden gelöscht.

Parndorf.

Auffindung einer Leiche. Am 20. Dezember wurde in einer Schottergrube nächst St. András der Bettler Andreas Simonisch aus Parndorf tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Herabstürzung festgestellt.

Burbach.

Verhaftung einer Betrügerin. Die vom hiesigen und vielen anderen Gendarmerieposten wegen Betruges und Diebstahls gefuchte Apollonia Spuller wurde verhaftet und befindet sich derzeit beim Bezirksgericht in Wiener Neustadt in Haft.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: **H. Pálfi.**
Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei A.G.**

Provisorische Zollbefreiungen und Ermäßigungen.

Budapest, 3. Jänner.

Im gestrigen Amtsblatt wurde eine Regierungsverordnung veröffentlicht, die auf Grund der Regierung im Gesetz über den Zollltarif erteilten Ermächtigung provisorische Zollbefreiungen, beziehungsweise Ermäßigungen vorsieht. Bis auf weitere Verfügung können eine größere Anzahl von Artikeln zollfrei eingeführt werden, u. a.: Salpetersäure zur Herstellung von Kunstseide und Schießbaumwolle, Chloralkali, Essigsäure, Salze, Chlor, Methylnalkohol, Chloroform für industrielle Zwecke, rohe Baumwollgarne, einträchtig, über Nr. 40, nach englischer Nummerierung, rohe Baumwollgarne, zumindest fünfmal merzerisiert, rohe Baumwollgarne, zwei- oder mehrträchtig, über Nr. 80, rohe Jutegarne, einträchtig, über Nr. 10, rohe Eisen- und Eisenstübe, Werkzeugstahl, kalt gewalzt, in Bündeln. Für eine weitere Gruppe von Waren sind bis auf weitere Verfügung zehn Prozent des im neuen Zollltarif festgesetzten Satzes zu entrichten. U. a. für Papierwatte, Zigarettenhüllen, Buntpapier und bunte Kartons, Gelatin für phototechnische Zwecke, unformierte Hutstümpfen, Röhren, mit mehr als 108 Millimeter äußerem Durchmesser, aus Schmiedeeisen oder Stahl, komplette Schreib- und Rechenmaschinen. 25 Prozent des festgesetzten Zollltarifs sind zu entrichten u. a. für Augenglaslinsen, Weinsteinäure, Druck- und Löschpapier, in Rollen oder Bogen, 50 Prozent des Tarifsatzes sind zu entrichten u. a. für Natriumhydrat, Natriumhydrat, rohes Baumwollgewebe für Pneumatikfabrikation, Buchbinderleimwand, Gummi- und Schneeschuhe, komplette Fahrräder, mit Ausschluß der Motorfahrräder, fertige Augenläser, in Fassungen, jedoch nicht in Metallfassungen. Weiter wurden folgende provisorische Veränderungen der Zollsätze verfügt: Für Alkaloide beträgt der provisorische Satz 5 Prozent, an Stelle von 15 Prozent; für chemisch-homogene Medikamente in Tabletten, für den Kleinhandel adjustiert, 15 Prozent an Stelle von 20 Prozent. Flachsgarne über Nr. 70, a) einträchtig in rohem Zustand, sind zollfrei. für gebleichte ist ein Zoll von 20 K, für gefärbte oder farbbedruckte ein Zoll von 30 K zu entrichten, b) für mehrträchtige oder merzerisierte beträgt der Zoll 70, 90, beziehungsweise 100 K; für Seidenstahl 10 Prozent des unter Tarifposition 726 festgestellten Zollsatzes; Gleichstromelektrische Rechenapparate 100 K pro 100 Kilogramm, für Dreiphasen-Wechselstromrechenapparate 200 K pro 100 Kilogramm. Weiter enthält die Verordnung einige Korrekturen des G. A. XXI: 1924, die zur leichteren Auslegung des Gesetzes und zur Ergänzung einzelner Stellen des Gesetzes dienen.

Bühne und Kunst.

„Kolportage“ oder „Das vertauschte Kind.“

(Erste Aufführung am 2. Jänner 1925.)
Georg Kaisers Minodrama ist auch in dieser Fassung (mit Weglassung des Minodramas) ein sehr interessantes Spiel. Der Autor bietet uns in seiner blickenden Verfassung ein lehrreiches Spiel der Gegenüber. Hier das alte, moderne Europa mit seinen verkümmerten, aristokratischen Schranken, dort das nächste, bürgerliche Amerika; hier der steife Adelstanz, der auch in den freiesten Momenten die hochnatige Miene, die noble Geste nicht verläßt, dort das vorurteilfreie Denken, die natürliche, heitere Lebensanschauung, die sich um Romantik nicht viel kümmert und das Leben nimmt, wie es eben ist. Die Charaktere des Schauspielers sind mit prägnanter Feder gezeichnet und der Kontrast zwischen den beiden Gesellschaftsklassen ziemlich stark, und hält den Zuschauer bis zum Schluß in Spannung. Eben dieser Schluß, über den sich manche romantisch veranlagte Naturen sicher getäuscht hätten, zeigt den Autor in seinem natürlichen Urteil als modernen Schriftsteller, der Land und Leute kennt, und weiß, daß die Tränen des Lebens zumeist einen recht alltäglichen Schluß haben. Auch die ganze hochnatige Aristokratenfamilie des Grafen Sternenhö fällt trotz himmelhoher Enttäuschung nicht in Ohnmacht, als der in die Familie eingeschmuggelte Sohn am feinen 21. Geburtstag und im Momente seiner adeligen Verlobung als Fremdling niedriger Abstammung entlarvt wird. Der am Ruin stehende Herr Graf ersieht sich auch nicht, ja selbst der besonders adelstolze Baron Barontone gibt solens volens seine Einwilligung dazu, daß sein blaublütiges Töchterlein mit dem bürgerlichen Eindringling... nach Amerika abgeht. Das alles um der Wahrung des Scheines willen, na und des lieben Geldes wegen. Denn das Geld macht alles gut, es heilt sogar die höchstadeligen Wunden, und die Narben lassen sich ja mit aristokratischer Schminke gut verdecken.

Die Vorstellung, ansonst gut, rollte etwas holperig über die Bühne. Kein Wunder. Der leeren Eiben läßt sich nicht anders spielen. Trotzdem festelte Kaisers interessantes Spiel mit seiner charakteristischen Sprache den ganzen Abend hindurch das spärliche Publikum. Besonders Frau Deák, Marinkovits und Franz Deák waren als in ihrer adeligen Herkunft schwelgende Aristokraten sehr gelungen. Auf der anderen Seite war das bürgerliche Trio bei Jca Moldobanyi, Bentó und Kogoz in guten Händen. Geza Földessy spielte den zum Gräfflein erzogenen Herkunftsliebhaber und mit sichtbar wachsender Routine, und Frau Villich, die in komischen Rollen schon oft ihr Talent bewies, brachte als Frau Appellom wieder eine gelungene Figur. Auch Szilanyi Babi war als Baroness nett und Manzi Tóth eine rechte Miß. Schade, daß die Premiere Kaisers von seiten des Publikums so stiefmütterlich behandelt wurde. Hoffentlich hat Goetts „Nachtstuhl“ heute abends mehr Glück. —

Theaterpielplan:
Samstag, den 3. Jänner: „Nachtstuhl“, Drama.
Sonntag, den 4. Jänner, 3 Uhr nachmittags: „Nótáskapitány“, Operette. Abends halb 8 Uhr: „Die Siegerin“, Operette.
Montag, 5. Jänner: „Annuska“, Schauspiel.
Dienstag, 6. Jänner, 3 Uhr nachmittags: „Arvacosta“, Operette; halb 8 Uhr abends: „Der kleine Stabell“, Operette.

Tanzkurs-Gröffnung!

Ab 29. Dezember für Anfänger.
Am 12. Jänner für vorgeschrittene Tänzer.
Unterricht in Mondaine-Tänzen: Einzelunterricht, sowie in Gruppen. — Nähere Auskunft Georgengasse Nr. 14 und in der Tanzschule Hotel „Pannonia“.
Trittmittel, dipl. Tanzlehrer.

Unserem
Kleinen
Anzeiger verdanken
Sie den sichersten,
größten
glänzendsten Erfolg!
Annahmestellen:
Verwaltung: Deákplatz Nr. 56
Geschäftsstelle:
Grabenrunde Nr. 72.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten
Julius Lang, Dampfsägewerk
SOPRON, Raaber-Bahnhoisstrasse.
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10
Beste und billigste Einkaufsquelle für
Herren- u. Damen-Modeartikel, Kurz- und Wirkwaren.
sowie für
Herren- und Damenwäsche
Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in größter Auswahl.

Nr. 1. — Sonntag, 4. Jänner. Sonntag 4. Jänner 1925. Unsere Sonntagszeitung Seite 4. — Nr. 1.

Vollswirtschaft

Der österreichische Getreide- und Mehlzoll. Aus Wien wird gemeldet: Gemäß einer Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen vom 1. Jänner 1925 wird auf Grund der Getreidezollverordnung vom 1. Jänner 1925 der Zoll für Weizen, Halbfucht und Spelz für die Zeit vom 1. bis 15. Jänner 1925 mit 0.25 Goldkronen pro 100 Kilogramm festgesetzt. Dieser Zoll wird auch für Roggen, Gerste und Hafer angewendet und hat ferner bei der Berechnung des Zolls für Malz, Mehl und andere Mültereierzeugnisse, Brot, Teigwaren und Weizenstärke Anwendung zu finden. Der kundgemachte Zoll bleibt auch über den 15. Jänner 1925 so lange in Kraft, als nicht eine Änderung erfolgt.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 2. Jan.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf		
Holl. Gulden	29.190	29.440	Franz. Francs	3954	3974
Mark	17.110	17.261	Sokol	2174	2194
Dinar	1106	1128	Leva	527	533
Lei	376	378	Holl. Mark	0.191	0.191
Engl. Pfd.	344.000	347.000	Oester. Kr.	102.10	102.60
Sire	3048	3078	Schweiz. Fr.	14.085	14.225
Dollar	72.220	72.900	Rapoleon		

Budapester Warenbörse.

Budapest 2. Jan.

Weizen	520.000	bis 535.000	K ab Budapest
Roggen	431.000	bis 435.000	ab Budapest
Futtergerste	400.000	bis 420.000	ab Budapest
Braugerste	470.000	bis 500.000	ab Budapest
Hafer	410.000	bis 420.000	ab Budapest
Mais	255.000	bis 260.000	ab Budapest
Reps	661.000	bis 690.000	ab Budapest
Hafer	225.000	bis 230.000	ab Budapest
Gerste	260.000	bis 270.000	ab Budapest

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 2. Jan.

Gold	Ware	Gold	Ware		
Una. Kr.	95-96.20	Sire	2965	2985	
Dollar	70.480	70.860	Jug. Tauf.	1095	1001
Leva	498	505	Holl. M.**)	13.540	13.68
Mark*)	16.660	16.780	Lei	358	362
H. Sterl.	325.100	336.700	Schw. Fr.	13.685	13.765
Franz. Fr.	3840	3870	Schweiz. Kr.	2122	2138
Holl. Guld.	28.650	28.850	Ämtl. Pf.	36.200	37.800

Züricher Anfangskurse.

Zürich 3. Jan.

Budapest	0.0073.00	Paris	27.80 00
Wien	0.0072 20	Mailand	21.62.50
Berlin	122.625.00*	Brüssel	25.65
Brag	15.45	Sofia	2.65
Holland	208.00	Sofia	3.75
Remport	513.000	Belgrad	7.95
London	24.35.00	Warschau	98.50

*) Für hundert Billionen.

Kleiner Anzeiger

Stellengesuche

Gudje Stelle
als Stubenmädchen oder Köche der Frau, in gutem Hause. Kann schön weiblichen. Auskunft: Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenrunde Nr. 72. 4930

Wirtschaftlerin

sucht Posten; geht auch aufs Land. Näheres: Geschäftsstelle, Grabenrunde Nr. 72. 4931

Zu verkaufen

Schloßwerkzeug
komplett, billig zu verkaufen. Näheres: Ratschlagasse 14. 5706

Berichtenswertes

50 bis 100 Millionen
gegen entsprechende Beteiligung und Gewinnanteil gesucht. Gefällige Anträge unter "Gold" befördert die Verwaltung dieses Blattes. 5800

Unter "Kleiner Anzeiger"

bietet Ihnen die beste und billigste Infektionsgelegenheit.

Bioskop-PROGRAMM

Vom 4. bis 5. Januar.
Menschen und Masken
11. Episode:
Ein gefährlicher Spion.
6 Akte.

Grossartiges und spannendes Sensationsdrama in 2 Episoden und 12 Akten. Hauptdarsteller: HARRY PIEL, Claire Renner, Ruth Ellen-Weyher, Fred Imier, Hermann Leffler.

Für die Jugend erlaubt.

Anfang an Wochentagen um 5, 7/7 und 9 Uhr.
Anfang Sonn- u. Feiertags um 3, 5, 7, 9 und 9 Uhr.

Sopronbantaival Kino.
Sonntag, 4. Januar von 3 Uhr an:

Mensch, ärgere dich nicht!

Ein Lebensbild mit teils heiteren, teils sensationellen Szenen aus dem heutigen Farmerleben von Texas glänzend dargestellt von dem liebenswürdigen Tenfelskerl TOM MIX.

Ausserdem **Künstlerstreiche.**
Amerikanisches Lustspiel in 2 Akten.

Eintritt jederzeit. Das Kino ist gut geheizt.

Städtisches Mozi Programm:

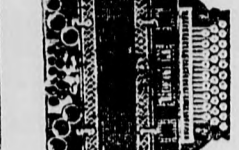
Vom 4. bis 5. Januar:
Papas Stellvertreter.

Ein glänzendes Salonschauspiel in 6 Akten. Hauptrolle: Marion Davies. Tor Lewis.

„KNOCK OUT“
Barleske.

Anfang an Wochentagen: 5, 7/7 und 9 Uhr.

Anfang Sonn- u. Feiertags um 3, 5, 7/7 und 9 Uhr.



Erstklassige 5267
Ziehharmonikas
liefert billigst
R. Kendzior, Wien
XVI., Herbststrasse 72.

Achtung!!

Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, werden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, wo ich nicht nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Sollte hies alle Fertigkeiten von braunen Lederarbeiten auf Lager. **Sachverständige Untersuchung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorarbeiten und alle Reparaturen reich und billig. Gewissenhafte Färbung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 4878

MODENPALAIS
JULIUS
KRUPNIK
VII. KAISERSTRASSE 111-113-115

veranstaltet von Montag, 29. Dezember 1924

Inventurverkauf

und werden sämtliche Restbestände des streng

modernen Winterlagers

vornehmer Kostüme, Mäntel, Pelze und Kleider

zu spottbilligen Preisen abgestoßen.

Durch diese außergewöhnliche Veranstaltung wollen wir jedermann die Möglichkeit bieten, zu nie wiederkehrend billigen Preisen erstklassige Qualitätswaren zu erwerben.

Prüfen Sie! Es lohnt sich! Eilen Sie!

Wohin gehen wir Sonntags?

- Café Pest**, Schrammel-Quartett.
- Electro-Bioskop**: Beginn 3 Uhr.
- Städtisches Mozi**: Beginn 3 Uhr.
- Wandorfer Kino**: Beginn 3 Uhr nachmittags.
- Mathias Friedl**, Alter Rotwein, Rofengasse 22.
- Gottl. Salamon**, Alter Rotwein, Reichmühlg. 18.
- Rudolf Kappel**, Alter Rotwein, Kleingasse 12.
- Witwe Feichtinger**, Alter Rotwein, Sandgrube 15.
- Michael Göschl**, Alter Rotwein, Dominikanerg. 7.
- Kath. Konvent**, Guter Rotwein, Grabenrunde 26.
- Samuel Kastner**, Alter Rotwein, Rofengasse 7.
- Witwe Hauer**, Alter Rotwein und Weißwein, Alter Kornmarkt 46.
- Karl Limberger**, Alter Rotwein, Wieden 18.
- Samuel Kappel**, Guter Rotwein, Bachgasse.
- Witwe Sam. Linzer**, Alter Rotwein, Jägerg. 7.
- Gottlieb Brudner**, Alter Rotwein, Kirchberg 7.
- Mathias Jügel**, Alter Rotwein, Neustiftgasse 36.
- Witwe Kienzl**, Alter Rotwein, Sandgrube 29.
- Mich. Heuwald**, Guter Rotwein, Schlippergasse 37.
- Gottl. Deimel**, Guter Rotwein, Georgengasse 17.

Grösstes Tuchwarenlager

in englischen Wollstoffen
Märchenhaft niedrige Preise!

!!!

Paul Kluger
Sopron
Grabenrunde
Nr. 71

Modestoffe . v. K 110.000 u. aufw.
Raglanstoffe . v. K 220.000 u. aufw.
Antilopstoffe für Damenmäntel v. K 210.000 u. aufw.
Hosenstoffe . v. K 140.000 u. aufw.

Mitteilung.

Beehre mich das geschätzte Publikum zu verständigen, dass ich am 1. Jänner 1925 aus der Holzhandlungsfirma Schwarz Géza und Sándor ausgetreten bin und das gleiche Geschäft in Sopron,

Petőfi Sándorplatz Nr. 7
unter eigenem Namen weiterführen werde. — Das Wohlwollen des geschätzten Publikums erbitend, zeichne ich

hochachtungsvoll
Alexander Schwarz.

Möbel-Vizitation.

Dienstag, den 6. Jänner 1. J. vormittags 9 Uhr, gelangen Raaberstrasse (Kammerers Haus) verschiedene Möbel an den Meistbietenden zum Verkauf.

Ein Geschäftslokal
mit Nebenraum (als Werkstätte verwendbar), 2 Schaufenster, neu gebaut, ist gegen Ablöse auf 15 Jahre zu verpachten.
Näheres bei **Karl Göschl**, Kürschnermeister, Sintergasse Nr. 24.

Sport

Fußball.

Auslandsspiele von Wiener Mannschaften.
Prag: Sparta—Admira 7:0.
Basel: Simmeringer—Sp. C. Basel—Concordia komb. 5:1.
Turin: Amateure—F. C., Torino 1:0.
Alexandria: Rapid—F. C. Alexandria 4:2.
Alexandrien: Sateah—Städtemannschaft Alexandrien 4:2.
Auslandsspiele der Budapester Mannschaften.
Rom: FC—Alba 5:0.
Carbi: SSC—Carbi 0:0.
Suffat: SSC—Orient 3:0.
Frankfurt a. M.: Rjas—Eintracht 4:3.
Der MTK Budapest wurde am Neujahrstage in Gießen vom dortigen SpCl. Schwarz-Weiß 1:2 geschlagen.

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Wo wird ausgeschenkt?

- Alter Weißwein**
Gottl. Zethner, Rátóczigasse 29
- Alter Rotwein**
Mathias Friedl, Bachgasse
- Alter Rotwein**
Joh. Schetolin, Michaelisgasse 13
- Alter Weißwein**
Ludwig Hammel, Fischergasse 36
- Guter Rotwein**
Mich. Lagler, Schlippergasse 53
- Alter Weißwein**
Ludwig Rath, Wienerstraße 10

Schotter-Verkauf!!

Die Urbarialgemeinde in Kroisbach verkauft aus ihrer Schottergrube neben der Pressburger Strasse, grössere Mengen Schotter.

Einzelne Fuhren werden nicht abgegeben.

Anfragen sind an das Präsidium der Urbarialgemeinde in Kroisbach zu richten.

Wegen Abreise billig zu verkaufen:

Schlafzimmermöbel, Kästen, Betten, Tische, Sessel, Blüschdivan, Nachtkastel, Waschkasten, Uhr, Bilder, Lampen, Kinder-Messingbett, Kinderbett (weiß), Spiegel, Zentnerfarnischen, Küchenmöbel, Küchenfrenzenz, Küchenbett, Porzellan-Küchengeräth, Nähmaschine, zwei Strickmaschinen und verschiedene andere Gegenstände

Paulin Müllergasse Nr. 6, 2. Stod.

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

ORIG. SINGER-BOBBIN
K 850.000.—, Ringschiff K 890.000.—, Familienmaschine von K 380.000.— aufwärts, Schneidemaschinen billigst.
Reelle Garantie.
Reifler, Wien VIII., Lerchenfelderstrasse Nr. 46.

Kautschuk-Stampiglienfabrik
Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!
Ignac Váradi, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Wer kennt Ihr Geschäft was verkaufen Sie ???
o ist Ihr Geschäft ???
Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und **sichert Erfolg!!!**

Realitäten-Verkehrsbüro
seit 35 Jahren bestehend
Josef Horváth
Oedenburg, Neugasse Nr. 6
Vermittelt den Kauf und Verkauf von sofort beziehbaren Häusern, Villen usw.
Telephon 222

Schön und reich
es Lager von Wecker- Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft:
Neustiftgasse Nr. 1

Wir geben unseren Kunden bis auf weiteres bei ihrem Einkauf
5 Prozent
Begünstigung
die bei Bezahlung der Rechnung an Ort und Stelle abgezogen wird.
Vorrätig sind sämtliche Herren- und Damen-Modewaren, Strick- und Wirkwaren, Wäsche, Kappen, Taschentücher, Kinderartikel und Kinderspielzeuge in reichlichster Friedensauswahl.
Modewarenhaus KOLB
Sopron, Grabenrunde Nr. 88.

Modestrümpfe
in allen Farben, Damen- und Herrenwäsche, Mädchen- und Knabenwäsche, Wirkwaren, Schürzen, Kleider in grosser Auswahl bei
Fischer Mihály, Grabenrunde 65

Nähmaschinen
für Haus u. sämtl. Gewerbe sowie alle Spezialarbeiten.
Fahrräder 1924!
PICK, Wien
IV., Wiedner Hauptstr. 8 im Kaufhaus Union", IX. Liechtensteinstr. 25-27, VI. Gumpendorferstr. 67

Internationaler Markt in Budapest vom 18.—27. April 1925
Beranfastet von der **Budapester Handels- und Gewerbeamt.**
Auskünfte erteilt in Oedenburg die Oedenburger Handels- und Gewerbeamt, in Wien die Gewerbeamt, in Budapest die Gewerbeamt, weiter die Marktmission in Budapest, V. Szerecsényi u.
Fahrbeurteilungen, Bifum- und Wohnungszuteilung. 3749

Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung. Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.	Kleiderfärberei, Chemische Wäscherei. Gecsek Julius jun., Grabenr. 20.
Blumenverkauf. Steiner W., Grabenrunde 38/40.	Kürschner u. Kappenerzeuger. Witzmann Franz, Schlippergasse 6.
Buchdruckereien. Röttig-Romwalter, Deákplatz 56. Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.	Landwirtschaftl. Maschinen. Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.-G., Wien—Budapest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.
Delikatessen. Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.	Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger. Graf Johann, Grabenrunde 5.
Drogerie. Müller Franz, Spitalbrücke 1.	Papierhandlung und Zeitungsbüro. Röttig-Romwalter, Grabenr. 72
Fleischwaren, prima Qualität. Vargyas Johann, Silbergasse 10.	Peronosporaspritzenerzeuger. Galesek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.
Glas- und Porzellanwarenhandlung. Trojaner Edmund, Turnergasse Nr. 6.	Schreibwarenhandlung. Röttig-Romwalter, Grabenr. 72
Juwelier, Uhrmacher, Optiker. Schwerak Franz, Grabenrunde 15.	Spezereiwaren. Pum Géza, Grabenrunde 80
Klaviermacher. Stoss Eduard, Heiligengeistgasse Nr. 13. (Verkauf, Stimmungen und Reparaturen.)	Stampiglienerzeugung Mayer Fritz Neustiftgasse Nr. 46.
Klavier- und Orgel-Reparaturen, -Stimmungen. Müller Georg, Neugasse Nr. 9.	Weinschänker. Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

Sieger & Zábrák
Architekten und Baumeister
Sopron, II. Rákóczi-gasse 13, Telephon 46.
Übernehmen die Projektierung und Ausführung von Parterre-, ein- und mehrstöckigen Wohnhäusern, aller Arten landwirtschaftlicher Bauten, Villen usw., sowie die ins Fach einschlagenden Umänderungs- und Reparaturarbeiten. 289

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Raten-Abzahlungshaus
Ignatz Knöpfler
Oedenburg, Grabenrunde 52
(neben Klausz, Mehlhandlung).
Auf Ratenzahlung erhalten Sie Prima Bettzeug, Inlett, Leinenwaren, Damast und Chiffon.
Beste Qualität! Billige Preise!

Original deutsche
Nähmaschinen
mit Kugellager
für Haushalt u. Gewerbe zu haben bei
Drach Jenő
Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 72.

Besichtigen Sie
die neu renovierte, best eingeführte
Spezerei-, Delikatessen- und Wildbrethandlung
Stark Lajos
Sopron, Grabenrunde 48
Telephon 428
woselbst alle Spezereiwaren, Delikatessen und Wild zu den billigsten Tagespreisen zu haben sind.

Am vorteilhaftesten kaufen Sie dann ein, wenn Sie Ihren Bedarf bei uns einschaffen!

Unsere selbstkonfektionierten Waren stehen sowohl in Qualität wie Preislage ausserhalb jeder Konkurrenz.
SIEGMUND ROSENHEIM & COMP.
Warenhaus für selbstkonfektionierte Herren-, Knaben- und Kinderkleider
Sopron, Grabenrunde Nr. 119